



Bundesministerin für Frauen,  
Familie, Jugend und Integration

[bundeskanzleramt.gv.at](https://bundeskanzleramt.gv.at)

**MMag. Dr. Susanne Raab**  
Bundesministerin für Frauen, Familie,  
Jugend und Integration

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.433.126

Wien, am 17. August 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. Juni 2021 unter der Nr. **7048/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend der „psychosozialen Auswirkungen von COVID-19 auf Frauen“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 9:**

1. *Wie viele Anrufe konnten während der gesamten Lockdowns verzeichnet werden?  
(bitte um Nennung konkreter Zahlen)*
2. *Welche Experten wurden zur Beantwortung der Anrufe herangezogen bzw. fand diesbezüglich eine konkrete Schulung statt?*
3. *Wie hoch sind die bisher angefallen Kosten, die durch die Inbetriebnahme der Corona-Helpline angefallen sind?*
4. *Mit welchen konkreten Maßnahmen möchte man der enormen Mehrfachbelastung von Frauen entgegenwirken?*
5. *Wie möchte man konkret die betroffenen Frauen erreichen?*

6. *Wie möchte man der hohen Burnout-Rate in systemrelevanten Berufen entgegen wirken?*
7. *Wie hoch war die Zahl von registrierten Burnout-Fällen von Frauen im Zeitraum 2015 bis 2020? (Bitte um Nennung konkreter Zahlen aufgeschlüsselt auf die einzelnen Jahre)*
8. *Welche Art von psychosozialen Auswirkungen von COVID-19 betreffen vor allem Frauen? (Bitte um Nennung konkreter Krankheitsbilder)*
9. *Mit welchen konkreten Maßnahmen möchte man Frauen unterstützen, um die erfahrenen psychosozialen Nachteile zu bekämpfen bzw. ist eine teilweise Kostenübernahme von Therapien geplant, sofern die verschiedenen (psychologischen) Krankheitsbilder auf die COVID-19 Krise zurückzuführen sind?*

Eingangs ist festzuhalten, dass die Zuständigkeit für das Thema Gesundheit, einschließlich psychischer Gesundheit beim Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz liegt.

Die angesprochene Corona-Hotline wird vom Berufsverband der Österreichischen PsychologInnen betrieben, dem Bundeskanzleramt liegen daher keine Detailinformationen vor. Ich darf zudem auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 7017/J vom 16. Juni 2021 durch den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz verweisen.

Aus dem Frauenressort und dem Familienressort wird österreichweit ein niederschwelliges Beratungs- und Informationsangebot gefördert, welches sich an Frauen in allen Lebenslagen, so auch bei psychischen Belastungen, richtet. Als weiteres Informationsangebot hat die Sektion Frauen und Gleichstellung im Bundeskanzleramt eine Broschüre zur psychischen Gesundheit erstellt. Diese ist auf der Webseite des Bundeskanzleramts ([www.bundestkanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/frauengesundheit.html](http://www.bundestkanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/frauengesundheit.html)) zu finden und wurde den Frauen- und Mädchenberatungsstellen sowie den Familienberatungsstellen zur Verfügung gestellt.

Einen weiteren Überblick in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsressort zu „Gesundheitsspezifische Angebote für Frauen, die durch die Corona-Krise unter/vor besonderen Herausforderungen stehen“ ist auf der Webseite des Bundeskanzleramts (<https://www.bundestkanzleramt.gv.at/dam/jcr:60e6a2f8-da4b-4746-9ae1-cb661806b03b>

/corona\_gesundheitsspezifische\_angebote\_frauen.pdf) zu finden und enthält Informationen zu telefonischen Hotlines, Beratungen und Angebote für Frauen während der Corona-Krise.

Darüber hinaus wird auf die genannten Maßnahmen in den Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen zu Nr. 5434/J vom 17. Feber 2021, zu Nr. 5734/J vom 9. März 2021, und zu Nr. 7046/J vom 17. Juni 2021 verwiesen.

i.V. Mag. Karoline Edtstadler

